

Kino = Cinéma = Cinema

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **47 (1996)**

Heft 3: **Kinoarchitektur = Architecture de cinéma = Architetture per il
cinema**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kino Cinéma Cinema

Leuzinger Rapperswil – Kino seit 90 Jahren

Ein mediengeschichtlich seltenes Jubiläum ist auf diesen Herbst in Rapperswil angesagt: Mit 90 Jahren ist Leuzinger eines der ältesten noch bestehenden Familienunternehmen innerhalb der Schweizer Kinogeschichte. Bereits 1906, noch im ersten Jahrzehnt der Wanderkinematographen, gründeten Willy und Mathilde Leuzinger-Hofer in der Rapperswiler Altstadt ihr erstes Cinema. Wie andere Foto- und Filmpioniere hat Leuzinger als Mechaniker den Weg in die Kinobranche gefunden. Wie vor ihm die Schausteller-Unternehmen Georges Hipfleh-Walt, Jean Weber-Clement oder Louis Preiss in der welschen Schweiz so hat Leuzinger in Dörfern und Städten der Zentral- und Nordostschweiz das Film- und Kinoerlebnis als erster bekannt gemacht.

Kino mit Getränkeaufschlag

Noch bevor Leuzinger den klassischen Weg des reisenden Schaustellers durch Stadt und Land wählte, betrieb er schon 1906 – im Jahr der Eröffnung des «Grand Cinématographe Suisse» in Genf – im Saal des Rapperswiler Restaurant Hecht einen festen Kinosaal. Samstags und sonntags warb er für seine «Gala-Vorstellungen». Das Bier, sonst 15 Rappen, kostete mit Kino 20 Rappen. Schon bald offerierte Leuzinger mit seinem Pathé-Vorführungsapparat an Samstagen und Sonntagen abendfüllende Programme (acht bis zehn Filme). Später unterhielten die Leuzinger unter ihrem Namen auch in Wädenswil (Gasthof Engel), Rüti ZH (Ziegelhof), Uster, Frau-



Tonfilmcinema Leuzinger auf Wanderschaft, um 1930.

enfeld, Buchs SG (Hotel Rätia, ab 1947 mit eigenem festem Kinohaus), Altdorf (Tellspielhaus) und Erstfeld ein Kino. In Rapperswil betreiben die CINEMA LEUZINGER noch heute am ursprünglichen Standort das Schlosskino mit Filmtreff «Spectrum» sowie seit 1952 das grosse Kino an der Bahnhofstrasse.

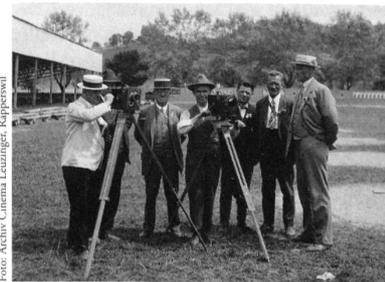
Leuzinger bis 1943 auf Reisen

Seit 1916 waren die Leuzinger als Attraktion an Jahrmärkten, Feldschüssen und Turnfesten in der Zentral- und Nordostschweiz regelmässig vertreten. Die Meldung «Dä Leuzinger chunnt» war so verheissungsvoll wie das Anfahren des anderen gewichtigen Rapperswiler Wanderunternehmens, des Schweizer Nationalzirkus der Gebrüder Knie. Auch Leuzinger nannte sein Kino «Schweizer National-Cinema». Während die Angestellten an Ort übernachteten, pflegten Willy und Mathilde Leuzinger in ihrem vornehmen Auto jeden Abend an den Zürichsee zurückzukehren. In den zwei Zelten – das eine mit 300, das andere mit 600 Plätzen – wurden nicht nur eingekaufte Filme wie «Die rote Prinzessin oder Seelennadel», «Der Kampf ums Leben» oder «Canawend, der Strassenkehrer von New York» gezeigt, sondern regelmässig auch von Leuzinger in den 1920er Jahren selbst gedrehte 35-mm-Filme nationaler, regionaler und lokaler Aktualitäten (Hauptübung der Feuerwehr Rapperswil 1922, Schüler-Examen in Wald ZH, Knies Hochzeit in Rapperswil, Dicky und Queen – die Wunderelphanten vom Circus Knie baden im Zürichsee, Eisenbahnunglück Bellinzona, Trachtenumzug Bern u.a.). Als aktiver Sportler filmte Leuzinger vorzugsweise an Turnfesten. Die Filme solcher Sportfeste wurden vor eini-

gen Jahren der Zentralstelle des Schweizerischen Turnvereins in Aarau geschenkt.

Archiv Leuzinger noch kaum gesichtet

Die Familie Leuzinger in Rapperswil verwahrt in ihrem Familienarchiv äusserst



Willy Leuzinger (in heller Kleidung) an der eigenen 35 mm-Kamera, Ende 1920er Jahre.

interessante Dokumente, die vor allem in mediengeschichtlich und volkskundlicher Hinsicht von grosser Bedeutung sind. Fotografien der Familie und ihrer Kinoeinrichtungen, Lochkarten für Kinoorgeln und -pianos, Inserate, Veranstaltungstexte, Reisedokumente, rund zwanzig Filme aus den 1920er Jahren, Vorführungsapparate seit den Gründungsjahren zählen dazu. Durch den anlässlich des Jubiläums vom Tessiner Fernsehen TSI gedrehten Film «Arriva il Leuzinger» ist die Bedeutung dieses traditionsreichen Kinounternehmens erstmals richtig gewürdigt worden. Die Familie wäre bereit, ihre Kenntnisse und den einzigartigen Archivbestand für eine wissenschaftliche Arbeit (Medienwissenschaft, Volkskunde) zugänglich zu machen. – *Kontaktadresse: Marianne Hegi-Strickler, Cinema Leuzinger, Obere Bahnhofstrasse 46, 8640 Rapperswil* Peter Röllin



Cinema Leuzinger Rapperswil heute.